

# Dresdner Frühjahrs- gespräch 2011

**FRIEDRICH  
EBERT  
STIFTUNG**

**Büro Dresden**



[www.dresdner-frühjahrsgespräch.de](http://www.dresdner-frühjahrsgespräch.de)

7. Mai 2011

10.30–13.00 Uhr

**Kulturthaus Dresden**  
Königstraße 15  
01097 Dresden

Ab 10.00 Uhr Begrüßungskaffee

10.30 Uhr  
**Begrüßung**

#### **Einführung**

**Was bedeutet „Gegenöffentlichkeit“?**  
*Volker Bahl,*  
Koordinator für die Gesprächskreise  
der „NachDenkSeiten“ in Deutschland

#### **Vortrag**

**Demokratie in Not – Empörung ist  
nicht genug!**

Wie aus einem „systemischen Risiko“ der  
Banken ein Risiko für das System wurde –  
Öffentliche Armut bei privatem Reichtum  
sprengen das Gemeinwohl  
*Dr. Wolfgang Lieb,*  
Mitherausgeber von  
[www.NachDenkSeiten.de](http://www.NachDenkSeiten.de)

#### **Podiumsgespräch und Diskussion**

mit *Dr. Wolfgang Lieb*

Moderation:

*Axel Schmidt-Gödelitz, Berlin/Gödelitz*

13.00 Uhr

Abschluss und Möglichkeit für weitere Ge-  
spräche bei einem Imbiss

Banken-, Finanz- und Wirtschaftskrise bedro-  
hen die Existenz von Millionen von Menschen,  
ihre Arbeitsplätze und die soziale Sicherheit.  
Das Tarnwort der Systemrelevanz verdeckt das  
systematische Versagen der Politik, der Wirt-  
schaftswissenschaften und der Medien.  
Die Verantwortlichen, die sich zudem un-  
glaublich bereichert haben, werden nicht zur  
Rechenschaft gezogen. Maßnahmen zur künf-  
tigen Verhinderung derartiger Krisen unter-  
bleiben. Stattdessen wird die Krise schönge-  
redet und ihre Ursachen werden verschleiert:  
Deutschland und viele Länder Europas hätten  
„über ihre Verhältnisse gelebt“.  
In Wahrheit hat die Mehrheit der Bevölke-  
rung in den letzten Jahren eher „unter“ ihren  
Verhältnissen gelebt. In keinem Industrieland  
haben Einkommensungleichheit und Armut  
stärker zugenommen als bei uns.  
Wachsenden Staatsschulden steht ein zuneh-  
mender Reichtum weniger Privater gegenüber.  
Politik- und Parteienverdrossenheit breiten sich  
aus.  
Nach Resignation oder Empörung ist die Zeit  
reif dafür, dass sich eine demokratische Öff-  
entlichkeit einmischt und ihre Stimme erhebt.

*Wir laden Sie herzlich ein, sich an der Diskussi-  
on konstruktiv und kritisch zu beteiligen.*